



Die Statistiken zeigen, dass nach jedem Covid-19-Lockdown mehr Schwangerschaften aufgetreten sind.

Das Jahr 2021 stand unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie und war nicht unbedingt das Jahr, in dem die Statistiker auf einen Anstieg der Geburtenzahlen wetten wollten. Dennoch sind die Geburten in Frankreich nach sechs Jahren des Rückgangs nach den Covid-Lockdowns angestiegen, wie auf der Website des Insee zu lesen ist. Das nationale Statistikamt hat am Donnerstag, dem 29. September, detaillierte Zahlen zu diesem Thema veröffentlicht.

Im Jahr 2021 wurden in Frankreich 742.100 Babys geboren, das sind 0,9% mehr als im Vorjahr. „Dieser Anstieg beendet einen sechsjährigen Rückgang der Geburtenzahlen, der zwischen 2015 und 2020 zu beobachten war“, so das nationale Statistikamt. Das Jahr 2021 hatte allerdings ebenfalls mit einem sehr starken statistischem Geburtenrückgang bis Mitte Februar begonnen. Die Daten für die zusätzlichen Geburten zeigen, dass die Schwangerschaften während des ersten Lockdowns im Jahr 2020 eingeleitet wurden. Das Ergebnis: Die Zahl der Geburten stieg ab März und April 2021 spürbar an. Ebenso lag die Zahl der Geburten ab August 2021 bis zum Jahresende jeden Monat deutlich höher als in denselben Monaten des Jahres 2020. Und es waren ältere Frauen, die die Geburtenrate in die Höhe trieben, erläutert das Insee weiter. Die Geburtenzahlen stiegen bei Frauen im Alter von 30 bis 34 Jahren um 3,5%, bei Frauen im Alter von 35 bis 39 Jahren um 4,8% und bei Frauen im Alter von 40 Jahren und älter um 5,3%. Dagegen ist die Zahl der Geburten von Müttern unter 30 Jahren nach wie vor rückläufig.